

OSTTHÜRINGER Zeitung

Pößnecker Feuerwehrleute sollen kostenlos schwimmen können

01.02.2016 - 07:40 Uhr

Die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Pößneck sollen nach dem Beispiel Bad Lobensteins in den Pößnecker Bädern gratis schwimmen können.



Bei der feuerwehrroten Fassade ist das Stadtbad Pößneck fast schon prädestiniert für einen verstärkten Besuch von Feuerwehrleuten. Foto: Marius Koity

Pößneck. Wie das am besten zu regeln sei, werde seit einiger Zeit nach einer Anregung aus den Reihen der Feuerwehrleute überlegt, erklärte der Pößnecker Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) auf Anfrage. Heute soll es zu ersten konkreten Verhandlungen kommen.

Ziel sei es, einen in jeder Hinsicht rechtssicheren Weg zu finden, welcher den einheimischen Feuerwehrleuten kostenfreie Erholungs- und Ertüchtigungsmöglichkeiten biete, gleichzeitig berechnete Interessen der Stadtmarketing Pößneck GmbH als Betreiberin des Stadtbades und des Bades am Wald berücksichtige. „Hauruck-Aktionen, die uns am Ende teuer zu stehen kommen, weil wir vielleicht in eine steuerrechtliche Falle getappt sind, braucht keiner“, sagte das Stadtoberhaupt.

Hintergrund dieser Erklärung ist ein Antrag der Stadträtin Constanze Truschzinski (Soziale Initiative Pößneck), die die Satzung der Pößnecker Feuerwehr ändern und für die Feuerwehrleute „monatlich maximal vier Besuche im Pößnecker Stadtbad“ festschreiben lassen wollte. Bei 45 Feuerwehrleuten und den jetzigen Preisen wären das Kosten von bis zu 6480 Euro pro Jahr, rechnete sie schon mal aus. „Es obliegt der Stadt Pößneck vertreten durch den Bürgermeister Michael Modde, mit dem Betreiber des Stadtbades bessere Konditionen auszuhandeln“, schrieb sie noch in ihren Antrag. Und zwar schon vor mehr als zwei Monaten. Der Bürgermeister hat den Antrag allerdings nicht auf die Tagesordnung des Stadtrates genommen. Weil er nicht muss, wie er auch mit dem Hinweis auf eine Rückversicherung bei

der Kommunalaufsicht mitteilte. Einzelne Stadträte hätten kein „Antragsrecht“ wie etwa eine Fraktion. Abgesehen von dieser Formalie halte er nichts von politischen Profilierungen auf dem Rücken der Feuerwehr, so Michael Modde. In der jüngsten Sitzung des Pöbnecker Stadtrates hatte Modde Truschzinski nicht zuletzt eine „Terrorisierung“ des Stadtrates mit Anträgen vorgehalten. Dagegen verwahrte sich die fraktionslose Kommunalpolitikerin natürlich und stellte in den Raum, dass sie das „verfassungsrechtlich garantierte Initiativrecht von Einzelstadträten“ notfalls einklagen werde.

Um auf die Feuerwehr zurückzukommen: In Bad Lobenstein dürfen die Feuerwehrleute zwölf Mal pro Jahr eineinhalb Stunden das Thermalbad gratis nutzen und neben einer entsprechenden Freikarte müssen sie ihren gültigen Feuerwehrausweis vorlegen. In Pöbneck soll es wohl personengebundene Gutscheine noch nicht festgelegten Werts geben.

Marius Koity / 01.02.16 / OTZ
ZOR0013645533